

Jahresbericht 1998 der NABU-Gruppe Schenefeld

Die Mitgliederzahl ist im Berichtszeitraum auf 97 leicht angestiegen. Mitgliedertreffen, auf denen die jeweils anfallenden Aktivitäten besprochen und verschiedene Schwerpunktthemen (insbesondere Wiederaufforstungsverpflichtung und Pflegemaßnahmen am "Reher Kratt") behandelt wurden, fanden monatlich immer am zweiten Mittwoch statt.

1998 wurden Stellungnahmen zu B-Plänen von Wacken, Wacken Gewerbegebiet, Warringholz, 2x Schenefeld, zu einem F-Plan Wacken und zu Landschaftsplänen von Christenthal und Vaale erarbeitet.

Weiter haben wir mit einem Infostand beim Kinderfest im Hohenzollernpark in Schenefeld am 23.08.98 die interessierten Mitbewohner über unsere Arbeit informiert. Hier konnten die Kinder gleich an Ort und Stelle eine Nisthilfe für Kleinvögel zusammenbauen und mit nach Hause nehmen. Immer wieder bildete sich eine große Schlange wartender Kinder um endlich ihr handwerkliches Geschick unter Beweis zu stellen. Der Holzzuschnitt hierfür wurde von der Firma Stark in Schenefeld gespendet.

Die Jubiläumsfeier 50 Jahre NABU Landesverband Schleswig-Holstein wurde in einem entsprechenden Rahmen am 11. September 1998 in Neumünster begangen.

Der NABU-Bundesverband feiert 1999 sein 100-jähriges Bestehen. Am 1. Februar 1899 gründete Lina Hähnle aus Stuttgart den Bund für Vogelschutz (später NABU). Der Festakt wurde aus der Stuttgarter Liederhalle vom Fernsehsender Phoenix am Sa., 20.02.99 live übertragen.

Schutzgebiete

Mit der Hilfe von zwei Gruppen der Schenefelder Pfadfinder mit ca. 50 Sipplingen konnte mit zwei Einsätzen das Buschwerk auf einer unseren Flächen am "Reher Kratt" zu größeren Haufen zusammengetragen werden. Danach wurde dieses Buschwerk mit einem Großschredder zu ca. 100 m³ feinem Schreddergut umgewandelt. Dieses ist auch schon zum Teil abgefahren und in Gärten unter Hecken als Mulchschicht verarbeitet worden. Auf diesem Wege nochmals Herzlichen Dank an die Pfadfinder und an alle fleißigen Helfer bei den Arbeitseinsätzen.

Vom Schreddermaterial ist zur Zeit noch ca. 60 m³ zu vergeben.

Die Feuchtwiesenbereiche der Schutzgebiete sind 1998 nicht gemäht worden. Der sich zu einer Heide- Trockenrasenfläche entwickelnde ehemalige Acker im Schutzgebiet "Wiedenbusch" wurde auch 1998 nicht gemäht, da aufgrund der Nährstoffarmut des Bodens sich nur wenig Aufwuchs gebildet hatte. Randstreifen entwickeln sich im Schutzgebiet "Wiedenbusch" zu charakteristischen Saumbiotopen. Hier haben sich mahdempfindliche gefährdete Pflanzenarten wie Englischer und Behaarter Ginster sowie die Färber-Scharte weiter ausbreiten können. Eine gelegentliche Mahd dieser Bereiche (nicht alljährlich) beugt einer zu starken Verbuschung vor.

1998 konnte auch eine geeignete Fläche gefunden werden, um auf dieser dann unsere Wiederaufforstungsverpflichtung zu erfüllen, die wir 1994 eingegangen waren. In unmittelbarer Nähe zum "Reher Kratt" konnten auf einer Fläche von 0,48 ha ca. 2000 junge Eichen und von einigen weiteren heimischen Baumarten ca. 635 Exemplare gepflanzt werden.

Mit einem kleinen Arbeitseinsatz wurde der Graben, der einige Flächen vorher entwässert hat, um fast einen Meter angestaut. Die hierdurch entstandene große Überflutungsfläche mit stark wechselnden Wasserständen stellt einen neuen Lebensraumtyp dar, der zahlreichen Arten als Lebensgrundlage dient.

Die im Erweiterungsgebiet des NSG "Reher Kratt" gelegenen Flächen werden teilweise extensiv beweidet. Die Entwicklung des Gebietes wird weiterhin beobachtet, um erforderlichenfalls die Pflegenutzung an veränderte Verhältnisse anpassen zu können.

Artenschutz

1998 war ein sehr gutes Jahr für Hornissen. Es konnten sich viele Völker bilden. Diese Insektenart steht unter Naturschutz und ist erheblich friedlicher als ihre kleineren Verwandten, die Wespen. Allerdings waren einige Hornissennester so dicht an der Terrasse gebaut, daß sie doch den Hausbewohnern bedrohlich nahe kamen. Diese drei Völker haben wir dann um einige Meter an einen sicheren Ort umquartiert, welches in allen Fällen auch gelungen ist.

Den Schwerpunkt des Artenschutzes bildete wiederum der Eulenschutz. Die Entwicklung beim Steinkauz verlief dieses Jahr wie im Vorjahr. Es konnten drei junge Steinkäuze in unserem Betreuungsgebiet beringt werden.

Bei der Schleiereule ist die Jungenzahl wieder gestiegen. Im Gegensatz zu 1997 (21 Jungeulen) wurden in unserem Betreuungsgebiet 49 junge Schleiereulen flügge. Auch brütete wieder ein Waldkauzpaar in einer Nisthilfe für Schleiereulen. Zwei junge Waldkäuze wurden flügge.

In drei Nisthilfen für Turmfalken wurden 13 Jungvögel flügge. (Vorjahr 8 in zwei Nisthilfen).

Eine Nisthilfe für SE wurde 1997 aufgehängt und gleich 1998 Kinderstube für drei junge Schleiereulen.

Die Nisthilfen für Kleinvögel im Park, beim Pflege- und beim Altenheim wurden gereinigt.

Gewölluntersuchung

Es wurden an verschiedenen Orten Gewölle gesammelt und wie im Vorjahr zur genauen Analyse weitergeleitet. Derartige Gewölluntersuchungen können Aufschluß über das lokale Beutespektrum der Eulen geben; außerdem lassen sich indirekt Rückschlüsse auf die Verbreitung der in den Gewöllen nachgewiesenen Kleinsäuger ziehen. Die Verbreitung vieler Säugetierarten ist noch unvollständig ermittelt, wie man aus den Verbreitungskarten häufiger Arten im "Atlas der Säugetiere Schleswig-Holsteins" ersieht.

Schenefeld/Mittelholstein, im März 1999

Otto Bies

1.Vorsitzender